

Die Glocke

OSTERN 2024



Aber der Engel sprach zu den Frauen:
Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus,
den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier;
er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt und seht
die Stätte, wo er gelegen hat.
Matthäus 28:5-6

GEMEINSAMER GEMEINDEBRIEF DER EV. KIRCHENGEMEINDEN

MAIENFELS NEUHÜTTEN/FINSTERROT WÜSTENROT NEULAUTERN



Inhaltsverzeichnis

Seite

Andacht	3
Schilfmeererfahrung / Diakonie	4-5
Pfarrplan 2030	6-8
Landeskirche Württemberg	9
500 Jahre Gesangbuch	10-11

Gemeinsames

Kirche und Kul-Tour / Dietrich Bonhoeffer	
Waldkuchenfest	12-13
Kinderseite „Ostergeschichte für Kinder erklärt“	14-15

Maienfels Neuhütten/Finsterrot

Gospel alive / Gesang & Klang Maienfels	16
Konfirmanden / Ausbildungsvikariat	17
Abschied von Ute Steiner / Brief von Pfr. i.R. G. Pohl	18-19
Erntebittgottesdienst	20
Klausurtagung des KGR Maienfels- Neuhütten/Finsterrot	21

Neulautern/Wüstenrot

Besuchsdienst Neulautern	22
Kirchenchorleitung	23
Stellengesuch Mesner/in	24
Krabbelgruppe Kirchenmäuse	25
Konfirmanden / Lobpreis vor dem Gottesdienst	26
Verabschiedung Angelika Betz	
Begrüßung Erika Sailer-Heizmann	27
Der Passionsweg	28-29
Gottesdienstübersicht zu Ostern	30-31
Kontakt	32

Der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden Maienfels, Neuhütten/Finsterrot, Wüstenrot und Neulautern erscheint in der Regel zweimal im Jahr in einer Auflage von 2570 Stück.

Verantwortlich im Sinne der Presse: Inge Mayenknecht-Pohl

Redaktionskreis: Tim Behrensmeier, Anja Heisler, Christa Löffler, Inge Mayenknecht-Pohl, Martin Pohl, Steffen Schulz und Sibylle Schuster

Druck: GemeindebriefDruckerei.de Groß Oesingen

Der nächste Gemeindebrief erscheint im Sommer 2024

Liebe Gemeindeglieder in Finsterrot, Maienfels und Neulautern,
in Neuhütten und Wüstenrot und allen Orten und Weilern, die dazugehören,

LIEBE LESERINNEN UND LESER DES GEMEINDEBRIEFS!

Der Raum ist gefüllt mit vielen jungen Vikaren, allesamt dynamisch, vielfältig begabt und überaus motiviert, sich im Reich Gottes einzubringen. Wenn diese jungen Menschen ihren Platz in einer Kirchengemeinde finden, müsste dort doch so einiges laufen, oder?

Ich werde nie vergessen, wie uns unsere Dozentin am Ende der Fortbildung im Haus Birkach augenzwinkernd mit auf den Weg gab: „*Sie können nicht die Welt retten!*“ Diese letzten Worte einer Ausbildungswoche holten uns alle wieder auf die Erde. Nachdenklich fuhren wir nach Hause.

So eine „*Erdung*“ erfuhren vor 2000 Jahren eine Handvoll Jünger in Jerusalem, die kurz zuvor noch mit einem Wanderprediger über Land zogen und zahlreiche Wunder erlebten: Lahme konnten wieder laufen, Aussätzige wurden gesund und Blinde konnten wieder sehen. Stürme wurden zum Schweigen gebracht und Tote wieder aufgeweckt.

Die Jünger wähten sich auf der Gewinnerseite, denn sie folgten dem Sohn Gottes, dem alle Gewalt gegeben ist, im Himmel, als auch auf Erden (Matthäus 28,18).

Während des Passahfestes in Jerusalem dann das Wechselbad der Gefühle: Eben noch jubelten die Menschenmassen Jesus zu (Matthäus 21,9), damit gehörte seinen Jüngern die Welt! Wenig später überschlugen sich die Ereignisse und die öffentliche Meinung wandte sich gegen Jesus (Markus 15,13).

Der Leidensweg des menschengewordenen Gottes begann und damit auch die Flucht der Jünger. Mit der Kreuzigung Jesu starb nicht nur ihr Meister, es starben auch all ihre Sehnsüchte, Träume und Ideen, ihre Leidenschaft für das Reich Gottes, ihr Lebensmut und ihre Visionen für eine bessere Welt. Sie flohen, versteckten sich und verharrten hinter einer dicken Holztür mit vielen Riegeln (Johannes 20,19).

Erst als sie den Auferstandenen leibhaftig sahen (Matthäus 28,16), ihn berührten und mit ihm redeten (Johannes 20,19-31), fangen sie an zu begreifen, dass der Tod seinen Schrecken verloren hat, weil Jesus lebt!

Und aus ein paar verängstigten Jüngern in Jerusalem wurden vollmächtige Zeugen des Evangeliums, welche in die ganze Welt hinauszogen und überall bekannten und bis heute bekennen:

Tod wo ist Dein Stachel? Hölle wo ist dein Sieg? (1.Korinther 15,55)

Christus ist hier, der für uns gestorben und auferstanden ist! (Römer 8,34)

Dieser Siegeszug des Evangeliums dauert nun schon seit 2000 Jahren an und diese Botschaft des Lebens ändert alles. Auch unsere verängstigten und müden Herzen kann sie neu beseelen und zu Botschaftern der Liebe Gottes machen.

Christus ist auferstanden - Er ist wahrhaftig auferstanden!

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein erweckliches und lebensspendendes Osterfest.

Ihr Pfarrer i.A

Tim Behrensmeier

Schilfmeererfahrungen

Das Vergessen der Wunder Gottes führt immer in die Knechtschaft und die Sklaverei.

Bereits im 2. Mose 1,8 erfahren wir: „Da kam ein neuer König in Ägypten auf, der wusste nichts von Josef...“. Die durch Gott bewirkte Freundschaft zwischen dem ägyptischen Volk und Josefs Familie geriet in Vergessenheit. Dort wo Menschen vergessen, was Gott für sie getan hat, breitet sich schleichend eine geistliche Wüste aus.

Im Rahmen der Predigt vom 25.02. fiel der Fokus von den Rettungserfahrungen des Volkes Israels auf unsere persönlichen Bewahrungserfahrungen. Wie lauten unsere Schilfmeergeschichten? Wo haben wir erlebt, dass Gott uns neue Wege öffnet und neue Perspektiven schenkt?

Meine Bitte an die Kirchengemeinden
Wüstenrot und Neulautern:
Lassen Sie mir ihre großen
und kleinen Bewahrungsgeschichten
zukommen. Egal wie lange diese
zurückliegen.
Gerne auf einem
DIN A4 Blatt handschriftlich verfasst,
mit Namen gekennzeichnet oder auch
anonym.

Die Idee ist, eine Gesamtcollage zu erstellen, die ein lebendiges Zeugnis der Gegenwart Gottes in unserem Leben ist. Ich bin gespannt, wie groß dieses Bild werden wird 😊.

Danke für Ihre Mithilfe,

Tim Behrensmeier



Frauen- Gesundheitsgruppe

Diakonie 
Bezirksstellen
Weinsberg+Neuenstadt

Ort: Weinsberg
Im Erhard-Schnepf-
Gemeindehaus,
Dornfeldstr. 36

Zeit:
14tägig mittwochs,
19-20:30 Uhr

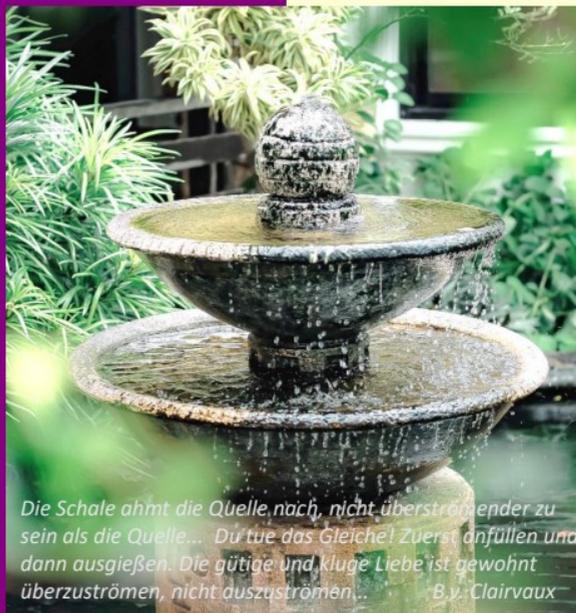
Termine:
24.04.2024
08.05.2024
05.06.2024
19.06.2024
03.07.2024

Leitung:
Ursula Richter
Diplom-Sozialpädagogin und REVT-Therapeutin

Bei Teilnahmeinteresse oder Fragen wenden
Sie sich an die Diakonische Bezirksstelle

Tel: 07134/17767
info@diakonie-weinsberg.de

Die Teilnahme ist gebührenfrei.
Die Kosten übernimmt die
Diakonische Bezirksstelle Weinsberg



Die Schale ahmt die Quelle nach, nicht überströmender zu sein als die Quelle... Du tue das Gleiche! Zuerst anfüllen und dann ausgießen. Die gütige und kluge Liebe ist gewohnt überzuströmen, nicht auszuströmen... B.v. Clairvaux

Im Alltag fällt es vielen Frauen schwer, angemessen für sich selbst zu sorgen. Daraus können sich gesundheitliche Probleme ergeben, immer leidet aber die Lebensqualität.

Diese Gruppe bietet Raum, einmal innezuhalten und den Blick auf seine Bedürfnisse, Ressourcen und auch Grenzen zu richten. Auf diese Weise können konstruktiver Umgang mit (emotionalem) Stress und Selbstfürsorge eingeübt werden.

Ursula Richter

Pfarrplan 2030 - Weitere Pfarrstellenkürzungen in den nächsten Jahren

Liebe Gemeindeglieder in Finsterrot, Maienfels, Neuhütten, Neulautern und Wüstenrot!

Seit die Landessynode im Frühjahr 2023 den Pfarrplan 2030 beschlossen hatte, gab es viele Gespräche in Kirchengemeinderäten und anderen Gremien. Klar war von Anfang an: **Jede Gemeinde ist von den Änderungen betroffen, weil alle teilen müssen.**

Natürlich wäre es allen lieber, wenn keine weiteren Kürzungen nötig wären. Das wird aber nicht möglich sein.

Wie in vielen anderen Berufsfeldern fehlt es auch bei den Pfarrerinnen und Pfarrern am Nachwuchs.

Fakt ist: Wie in vielen anderen Berufsfeldern fehlt es auch bei den Pfarrerinnen und Pfarrern am Nachwuchs. Um für eine gerechte Verteilung zu sorgen, gab es schon die Pfarrpläne 2018 und 2024.

Für den Pfarrplan 2024, der bis zum Ende dieses Jahres vollends umgesetzt werden muss, rechnete man mit etwa 1450 Pfarrerinnen und Pfarrern im aktiven Pfarrdienst unserer Landeskirche.

Im Jahr 2030 werden es noch etwa 1050 sein, schlicht deshalb, weil wenige junge Pfarrerinnen und Pfarrer nachkommen.

Dass die starken Jahrgänge der „Babyboomer“-Generation in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen, verschärft das Problem. Der „Fachkräftemangel“ macht sich auch in der Kirche bemerkbar.

In zweiter Linie spielen die gesellschaftlichen Veränderungen und auch die Kircheng Austritte eine Rolle. Wenn Gemeindegliederzahlen sinken, werden Zuständigkeitsgebiete für die Pfarrämter größer.

Im Durchschnitt kommen derzeit etwa 1.500 Gemeindeglieder auf eine volle Pfarrstelle. 2030 werden es etwa 1.800 bis 2000 Gemeindeglieder sein, die in den Jahren darauf dann wieder sinken werden.

Entsprechend müssen Pfarrstellen gekürzt, mehrere kleinere Gemeinden, die bisher jeweils eine eigene Pfarrstelle hatten, zukünftig von einer Pfarrperson betreut werden. Der Pfarrplan 2030 soll dafür sorgen, dass die Pfarrstellen halbwegs gerecht in der ganzen Landeskirche verteilt werden, sonst gäbe es im Bereich der großen Städte weiterhin genügend Pfarrer und in ländlichen Gebieten fast keine mehr.

Reduzierung der Pfarrstellen um rund ein Viertel bis 2030

Die Landessynode hat deshalb im letzten Jahr die Reduzierung der Pfarrstellen um rund 25% beschlossen.

Der Pfarrplansonderausschuss im Kirchenbezirk Weinsberg-Neuenstadt hat für den Kirchenbezirk einen Vorschlag für die Umsetzung erarbeitet. Dieser Plan wurde im letzten Herbst zur Beratung in die Gemeinden gegeben und in der Bezirkssynode im November 2023 vorgestellt.

Das bedeutet für uns im „Distrikt Süd“ mit den Gemeinden Löwenstein, Maienfels, Neuhütten-Finsterrot, Neulautern, Wüstenrot und Unterheinriet mit aktuell noch viereinhalb Pfarrstellen (die Pfarrstelle Maienfels mit 50% wird zum 31.12.2024 im Rahmen des Pfarrplans 2024 aufgehoben) eine Reduzierung auf zukünftig 300%.

Unsere Gemeinden im Wald werden zusammen mit Löwenstein und der Verbundgemeinde Obersulm (mit Affaltrach und Eschenau-Weiler-Eichelberg) zukünftig einen neuen Distrikt „See-Wald“ bilden, damit gegenseitige Vertretungen der Pfarrerrinnen und Pfarrer auch weiterhin sinnvoll geregelt werden können.

Zusammen noch 150% für die Pfarrstellen im „Wald“

Auch uns im Wald wird die Stellenkürzung um 25% treffen. Das bedeutet, dass wir für die Verbundgemeinde Neuhütten-Maienfels-Finsterrot und die Gesamtkirchengemeinde Wüstenrot-Neulautern zusammen noch 150% Pfarrstellenanteile haben werden (also 75% für jede Gemeinde).

Zusätzlich sollen 50% der bezirklichen „Transformationsstelle“ bei uns angesiedelt werden.

Da die Pfarrstelle Neuhütten noch im Lauf dieses Jahres neu ausgeschrieben wird (und hoffentlich auch bald besetzt wird), wurde entschieden, dass die Stelle mit 100% ausgeschrieben wird. Zunächst wird sie mit 100% für die Verbundgemeinde Neuhütten-Maienfels-Finsterrot zuständig sein, ab 2026 mit 25% auch Aufgaben in Wüstenrot-Neulautern wahrnehmen.

Die Pfarrstelle Wüstenrot-Neulautern wird auf 50% reduziert, dazu kommen dann die 50% der Transformationsstelle“, deren Aufgabe es sein wird, Impulse zu geben und Projekte im Kirchenbezirk anzustoßen.

Der Pfarrplan

Beim alle sechs Jahre durchgeführten PfarrPlan geht es darum, die Zahl der Gemeindepfarrstellen an die in der Personalstrukturplanung für den Pfarrdienst (siehe dort) erwartete Entwicklung (Gemeindeglieder, Personen und Dienstumfänge im Pfarrdienst, Finanzkraft der Landeskirche) anzupassen und diese bestmöglich auf die Kirchenbezirke und Kirchengemeinden zu verteilen.

Quelle: Ev. Landeskirche Württemberg

Zukünftig noch mehr Zusammenarbeit nötig

Die Zusammenarbeit, die es zwischen unseren Gemeinden seither schon in vielen Bereichen gibt, wird notwendigerweise in weiteren Bereichen nötig sein. Von der Landeskirche wird auch empfohlen, die Verwaltung zusammenzulegen, um Doppelstrukturen abzubauen.

Die Reduzierung ist für alle Seiten schmerzlich, aber es gibt keine Gemeinde im Bezirk, die davon verschont bleibt.

Wichtig ist

- Die Kirchengemeinden bleiben weiterhin bestehen
- Weiterhin gibt es verlässliche Ansprechpartner für Kasualien und Seelsorge
- Es wird weiterhin an jedem Sonntag einen Gottesdienst in erreichbarer Nähe geben - wenn auch nicht mehr an jedem Sonntag in jeder Kirche.

Die Frühjahrssynode wird bei ihrer Sitzung am 15. März das neue Stellenverteilungs-konzept voraussichtlich beschließen.

Und jetzt?

Sicherlich muss man diese Dinge erst mal verdauen. Für jede Kirchengemeinde wird das Abschied von Gewohntem und bislang Selbstverständlichem bedeuten. Das wird in manchem weh tun. Und es wird mehr Flexibilität brauchen.

Doch die Gemeinde Jesu Christi hat im Lauf ihrer Geschichte ganz unterschiedliche äußere Bedingungen erlebt.

Es liegt an uns, wie wir mit diesen Änderungen umgehen. Wir in den Gemeinden und Gremien sind gefordert, das Beste daraus machen. Oft sind Veränderungen auch eine Chance, manches zu überdenken und vielleicht neue Wege zu gehen.

Seien Sie herzlich dazu eingeladen.

Inge Mayenfnecht-Dohl



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE IN WÜRTTEMBERG

Anlässlich der Vorstellung der Studie zu sexualisierter Gewalt in der Evangelischen Kirche schreibt Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl:

Am 25. Januar wurde in Hannover die unabhängige Studie zur sexualisierten Gewalt in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) öffentlich vorgestellt. Viele Medien haben darüber berichtet. Die Kritik an der Evangelischen Kirche ist groß und berechtigt. Dass wir gegenüber den Betroffenen so versagt haben, schmerzt und erschüttert mich.

Ich habe zusammen mit Synodalpräsidentin Sabine Foth und mit Betroffenen die Präsentation der ForuM-Studie im Livestream angeschaut. „Wir möchten von unserer Kirche gesehen und gehört werden und als Teil dieser Kirche verstanden sein“, so die Betroffenen im Gespräch mit mir.

Ich bitte: Tragen Sie Ihren Teil dazu bei, dass bei sexualisierter Gewalt nicht weggesehen wird oder Meldungen überhört werden. Und ebenso, dass Betroffene nicht ausgegrenzt werden.

Zwei Felder gehen wir jetzt an: 1. Das bereits beschlossene Gewaltschutzgesetz wird mit der Beteiligung Betroffener und unter Berücksichtigung der Studie auf allen Ebenen konsequent umgesetzt. 2. Die theologischen Fragestellungen, die der Aufarbeitung und der Prävention im Wege standen und stehen, werden weiterbearbeitet.

Der Vorwurf einer nicht vollständigen Bereitstellung der Akten hat uns überrascht. Weder die Forschungsgruppe noch die EKD hat auf dieses Problem im Vorfeld hingewiesen. Es war auch keine Anforderung, die an die Landeskirchen gestellt wurde. Dennoch wurden bei uns alle Personalakten des Pfarrdienstes der Landeskirche nach dem Vier-Augen-Prinzip sorgfältig gesichtet und gründlich ausgewertet. Disziplinarakten sind in unserer Landeskirche Teil der Personalakten. Die Forschungsgruppe hatte vollumfänglich Zugang zu den Inhalten.

Weitere und vertiefte Informationen zu diesem Thema finden Sie auf der landeskirchlichen Homepage (www.elk-wue.de).

Es grüßt Sie und wünscht Gottes Segen
Ihr
Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl



Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl.
Bild: Gottfried Stoppel

Vor 500 Jahren, 1524, entstanden die ersten Evangelischen Gesangbücher.

„Ja, hat man denn vorher nicht gesungen in der Kirche?“, wurde ich von Kirchengemeinderatskollegen gefragt.



Evangelisches Gefangbuch

Nein, im Gottesdienst war zu dieser Zeit die überwiegend lateinisch gesungene Liturgie den Priestern, Kantoren bzw. der Schola vorbehalten. Eine Beteiligung der Gottesdienstgemeinde war nicht vorgesehen, allerhöchstens bei den sogenannten „Leisen“. Das waren einstrophige deutsche Liedrufe, mit denen sich die Gemeinde vor allem an hohen Festagen oder bei Prozessionen ein klein wenig an der Liturgie beteiligen durfte. (Christ ist erstanden... Kyrie eleison)

Landessprachliche Lieder waren die große Errungenschaft der Reformation. Wir haben es also Martin Luther zu verdanken, dass wir heute in unseren Gottesdiensten so aktiv dabei sein können.

Es war ihm ein großes Anliegen, das Evangelium unter die Leute zu bringen, und zwar in Landessprache. Nach seiner Bibelübersetzung ins Deutsche, war es ihm wichtig, den Gläubigen die Texte nahe zu bringen. Das gemeine Volk war damals überwiegend des Lesens nicht kundig.

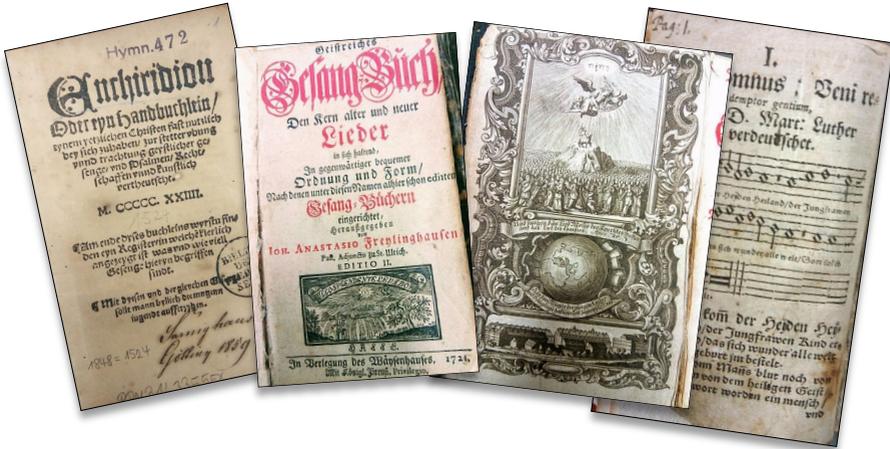
Evangelium in Liedern, vielleicht sogar noch in einer dem Volk bekannten Melodie, waren da sehr einprägsam. Eines der ersten Lieder von Martin Luther war die Vertonung des 130. Psalms: „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“. Dieses Lied steht bis heute in unserem Evangelischen Gesangbuch.

Es ist auch eines von vier Liedern aus dem ersten Gesangbuch, dem sogenannten „Achtliederbuch“, das 1524 in Nürnberg veröffentlicht wurde, das in unserem heutigen EG die Jahrhunderte überdauert hat. Ebenso wie: „Nun freut euch lieben Christen g'mein“ (Luther), „Es ist das Heil uns kommen her“ (Paul Speratus), „Ach Gott, vom Himmel sieh da-rein“ (Luther). Als richtiges Buch kann man es nicht bezeichnen, das „Achtliederbuch“, eher als eine gebundene Blattsammlung, die die Liederflugblätter des Anfangs in Form brachte. Der Erfindung des Buchdrucks Mitte des 15. Jahrhunderts sei Dank. Im gleichen Jahr entstanden weitere Gesangbücher (das „Erfurter Enchiridion“ und das „Geistliche[s] Gesangbüchlein“ von Johann Walter).

Bis zu einer allgemeinen Schulpflicht war es noch ein bisschen hin, aber auch die wurde durch Martin Luther und die Reformation angestoßen. Schon Mitte des 16. Jahrhunderts für Jungen, Mitte des 17. Jahrhunderts dann auch für Mädchen wurde die Schulpflicht nacheinander in den evangelischen deutschen Ländern und Reichsstädten eingeführt. Religion war dabei eines der Hauptfächer; Lesen, Schreiben und Rechnen natürlich auch. So verbreitete sich das Singen im Gottesdienst sehr schnell in der Bevölkerung.

...

Im 16. Jahrhundert entstand eine ganze Flut von Liedern, die wir heute noch kennen. „Der Herr ist mein getreuer Hirt“, „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ und Hunderte weitere. Schauen Sie doch mal in Ihr Gesangsbuch. In den einzelnen Rubriken sind die Lieder chronologisch abgedruckt.



Oft wurden früher (aber auch heute noch) auf bekannte Volksliedmelodien geistliche Texte gedichtet. So war die Melodie schon mal bekannt und das Lied prägte sich schneller ein. Kontrafaktur nennt man diesen Vorgang.

Hätten Sie z.B. gewusst, dass unser bekanntes Passionslied „O Haupt voll Blut und Wunden“ ursprünglich ein Liebeslied war? Aber auch in unserer Zeit entstehen immer wieder Kontrafakte: „Morning Has Broken“ ist ein Lied, dessen Text 1931 von Eleanor Farjeon (1881-1965) in Alfriston, Sussex (England) geschrieben wurde. 1971 wurde das Stück in der Fassung von Cat Stevens weltweit populär. Ursprünglich war es aber ein irisches Volkslied, die Melodie hieß „Bunessan“. Ins Deutsche übersetzt wurde das Lied dann 1987 von Jürgen Henkys unter dem Titel: „Morgenlicht leuchtet“.

Über die Jahrhunderte entstanden in den deutschen Landeskirchen und Reichsstädten unzählige Gesangbücher. Bekannte Liederdichter wie Paul Gerhardt („Geh aus mein Herz und suche Freud“) oder Joachim Neander („Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“) hinterließen viele Lied-Schätze, die wir heute nicht missen möchten.

Ein Besuch in dem Gesangbucharchiv des Michaelisklosters in Hildesheim ließ mich staunen über die mehr als 2000 verschiedenen Gesangbücher aus der Zeit des 16. Jahrhunderts bis heute.

Viele Seiten kann man füllen mit der Geschichte über die Gesangbücher, die Liederdichter und Komponisten und das Singen. Susanne Weingart-Fink, Gellmersbach (2. Vorsitzende im Verband Evang. Kirchenmusik in Württemberg e.V., Bereich Chöre)

Am 28. April feiern wir die Gottesdienste
um 9 Uhr in Finsterrot und um 10 Uhr in Neuhütten
zu diesem Jubiläum „500 Jahre Gesangbuch“
mit alten und neuen Liedern.

Kirche und Kul-Tour

Am Donnerstag, 25. April führt uns unser nächster Halbtagesausflug ins Hohenlohische.

Nach einem Stadtrundgang und Kaffeetrinken in Vellberg fahren wir weiter nach Wolpertshausen und bekommen dort eine Führung durch die Gewürzmanufaktur Sonnenhof. Anschließend kehren wir im „Mohrenköpfe“ in Wolpertshausen bei der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft ein.

Wir freuen uns auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

*Monifa Braun und
Inge Mayenknecht-Pohl*



Zwischen Widerstand und Ergebung

Gottesdienst zur Erinnerung an
Dietrich Bonhoeffer (1906-1945)

Am Sonntag, den 7. April um 10 Uhr in der
Kilianskirche Wüstenrot und

am Sonntag, den 7. April um 18 Uhr in der
Evang. Kirche Neuhütten.

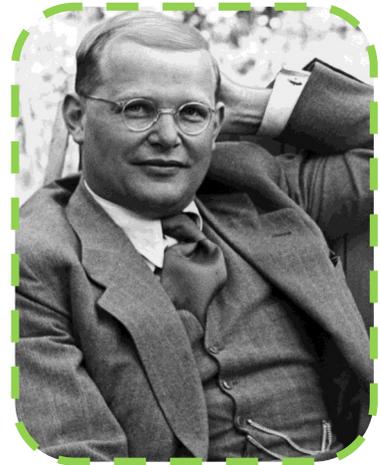
Der Gottesdienst wird von Pfarrerin
Inge Mayenkecht-Pohl gestaltet.

Anlässlich der Ausstellung zu Dietrich Bonhoeffer im Rathaus Weihenbronn vom 22. März bis 20. Mai 2024

Im „Biblischen Gesprächskreis“ in Neuhütten lesen wir ausgewählte Abschnitte aus dem Buch „Nachfolge“ von Dietrich Bonhoeffer.

Die Termine sind Mittwoch, der 3. und 17. April sowie der 8. und 22. Mai jeweils um 19:30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus in Neuhütten.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.



Dietrich Bonhoeffer Ausstellung

*Vom 22. März–20. Mai
im Rathaus Wüstenrot-Weihenbronn
71543 Wüstenrot
Eichwaldstraße 19*

Die Ausstellung kann während der üblichen Dienstzeiten besucht werden.

Zusätzlich geöffnet: Sonntag, 21. April sowie
Pfingstmontag, 20. Mai jeweils von 14 bis 17 Uhr.

Waldkuchenfest 2024



Am 21. Juli ist das nächste Waldkuchenfest. Dazu laden wir herzlich ein, sich zu beteiligen. Neben den Marktständen soll es auch wieder Flohmarktstände von Privatpersonen geben.

Wenn Sie sich gerne beteiligen würden, melden Sie sich im Pfarramt Neuhütten (Tel. 07945/407)

Ostergeschichte für Kinder erzählt...



An **Palmsontag** ritt Jesus auf einem Esel nach Jerusalem. Denn dort gibt es jedes Jahr - bis heute! - ein besonderes Fest für Juden. Es nennt sich das Pascha-Fest. Zu dieser Feier kommen viele Juden nach Jerusalem. Dort wollen sie gemeinsam ihren Glauben feiern. Und weil Jesus selbst auch Jude war, wollte er mitfeiern.

Die Begeisterung der Menschen und die Furcht der Stadtoberhäupter

Die Leute dort freuten sich sehr darüber, dass Jesus zu ihnen gekommen war. Sie hatten davon gehört, dass er schon vielen armen und kranken Menschen geholfen und Wunder bewirkt hatte. Deshalb sahen sie ihn als ihren Retter an. "Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn!", riefen sie. Die Leute legten Kleidung und Palmzweige für ihn auf den Boden, um Jesus zu ehren. Die Stadtoberhäupter hörten von dem Mann, den alle verehrten. Ihnen machte es Angst, dass ihr Volk Jesus wie einen König feierte. Deshalb wollten sie Jesus umbringen.



Jesus zieht an Palmsontag in Jerusalem ein.

Das letzte Abendmahl und der Verrat durch Judas

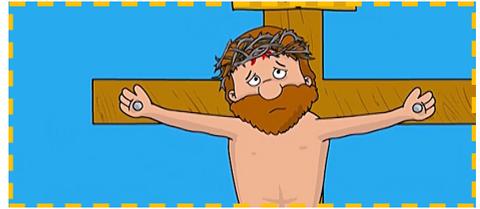


Jesus isst an Gründonnerstag zusammen mit seinen Aposteln.

Am **Gründonnerstag** feierte Jesus zusammen mit seinen 12 besten Freunden, den sogenannten Aposteln, das Abendmahl. Während des Essens zerbrach er das Brot, um es mit seinen Aposteln zu teilen. Ebenso teilte er den Wein mit ihnen. Aber Jesus war besorgt - Er ahnte voraus, dass ihn jemand an die Stadtoberhäupter verraten würde. Er ahnte auch voraus, dass er dafür getötet würde, indem man ihn an ein Kreuz nagelt. Er sagte zu seinen Aposteln: "Einer von euch wird mich ausliefern, einer, der mit mir isst." Doch da wusste Jesus auch schon, dass er stärker sein würde als der Tod. Deshalb sagte er seinen Jüngern, dass er zurückkommen und in die Stadt Galiläa gehen würde. Alle Apostel schworen, dass sie Jesus nie verraten würden. Aber dann passierte es doch: Judas, einer der Apostel Jesu, verriet ihn an die Stadtoberhäupter und zeigte ihnen, wo Jesus war. Als Lohn dafür bekam er Geld. Jesus wurde festgenommen.

Die Kreuzigung und Bestattung Jesu

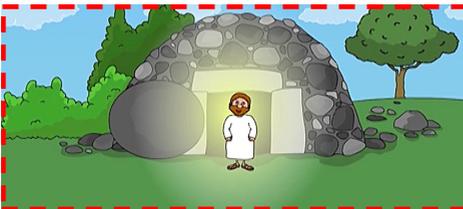
Am frühen Morgen des **Karfreitag** - also schon einen Tag nach dem gemeinsamen Essen - wurde Jesus zum Tode am Kreuz verurteilt. Die Soldaten flochten ihm aus stechenden Dornenzweigen eine Krone, die er tragen musste. Sie schlugen ihn mit einem Stock und spuckten ihn an. Sie führten Jesus hinaus, um ihn an das Kreuz zu nageln. Ein Mann, der gerade vom Feld kam, musste das Kreuz für Jesus tragen. Als Jesus starb, waren seine Freunde sehr traurig.



Jesus hängt am Kreuz und stirbt.

Danach bat ein Freund von Jesus mit dem Namen Josef darum, den toten Jesus mitnehmen zu können. Er wickelte Jesus in ein Leinentuch und legte ihn in ein Grab. Um das Grab zu verschließen, rollte er einen schweren Stein vor die Höhle, in der das Grab war.

Die Auferstehung und Begegnungen mit Jesus



Jesus steht vor seinem Grab. Er ist auferstanden.

An **Ostersonntag** kamen einige Frauen zum Grabe Jesu, um ihn mit duftenden Ölen einzureiben, so wie es damals üblich war. Aber sie erschrecken: Der schwere Stein, den Josef vor die Höhle gerollt hatte, war zur Seite gerollt. Jesus lag nicht mehr in dem Grab. Dort saß nur ein Engel, der den Frauen sagte, dass Jesus nicht mehr tot sei, sondern dass Gott Jesus wieder lebendig gemacht hat. Das sollten sie allen weitersagen. Er sagte: "Er geht euch voraus nach Galiläa. Dort werdet ihr ihn sehen, wie er es auch gesagt hat." Die Frauen flüchteten vor lauter Angst und erzählten niemandem davon. Jesus aber war tatsächlich wieder lebendig. Er begegnete Maria Magdalena, die aufgeregt zu den Jüngern lief und rief "Jesus lebt wieder!". Aber die Jünger glaubten ihr nicht.

Doch damit ist die Ostergeschichte von Jesus noch nicht zu Ende. Denn traurig über den Tod Jesu machten sich zwei von den Jüngern an Ostermontag auf den Weg in das Dorf Emmaus. Während sie sich unterhielten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen. Zunächst erkannten sie ihn nicht und hielten ihn für einen Fremden. Erst beim gemeinsamen Essen, als Jesus das Brot teilte, erkannten sie, dass der Fremde Jesus ist. Aufgeregt eilten sie nach Jerusalem zurück, um allen zu erzählen, dass Jesus wieder lebte.

Danach hat Jesus die Erde dann verlassen und ist zurück zu Gott, seinem Vater, in den Himmel gekommen. Doch das ist eine andere Geschichte, die die Christen an einem anderen Tag feiern: Christi Himmelfahrt. Das Fest findet 39 Tage nach dem Ostersonntag statt.



WE BELIEVE IN GOD

Wir, Gospel alive, laden Sie zu einem Konzert der besonderen Art ein. Musikalische Vielfalt, gepaart mit einer durchdringenden Botschaft, ist seit 25 Jahren das Markenzeichen von Gospel alive.

Es ist uns Sängern, Sängerinnen und Musikern und Technikern aus dem Kreis Schwäbisch Hall ein großes Anliegen, unsere Zuhörer mitzureißen und mit der frohen Botschaft unseres Glaubens an Jesus Christus zu berühren und zu beschenken. Freuen Sie sich auf einen stimmungsvollen Abend mit rhythmischen Songs und verschiedenen solistischen Einlagen, mit pulsierenden Grooves und ruhigen Balladen. Gospels, die zum Nachdenken anregen und zum Feiern einladen!

Wir freuen uns auf Sie!

„Gesang und Klang“ in der Burgkirche Maienfels am 8. Juni 2024 um 19 Uhr

Dieses Konzert an einem Frühsommerabend will die Zuhörer einladen, innezuhalten und zur Ruhe zu kommen. Es lädt ein, sich von den zarten Klängen der Kristallharfe, Kristallklangschaalen und weiteren Klanginstrumenten und dem Gesang des Frauenchors in die Stille und inneren Frieden tragen zu lassen.

Gestaltet wird dieses Konzert von den Kojé Kantilenen aus Korntal unter Leitung von Eva Konstanze Miehllich-Fuhr (www.diekoje-korntal.de) und Beate Meister (www.klangvolle-momente.de) mit ihren Klanginstrumenten.

Wir laden Sie herzlich ein, an unserem „Gesang und Klang“ teilzunehmen! Es wäre uns eine Freude, Sie bei uns begrüßen zu dürfen. Zögern Sie daher nicht, gemeinsam mit uns einen unvergesslichen Abend zu erleben!"

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

Zwölf Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Maienfels und Neuhütten werden am 5. Mai in der Kirche in Neuhütten konfirmiert. Beginn des Konfirmationsgottesdienstes ist um 9.30 Uhr.

Wir wünschen den Konfirmandinnen und Konfirmanden, dass sie viele Impulse für Ihren Glauben aus der Konfirmandenzeit mitnehmen und die Konfirmation ein besonderes Fest für sie wird.



Hintere Reihe v.l.: Marie Schindelar, Samira Schmidgall, Emilia Frank, Felix Zoll, Mike Fehlau, Bennet Giehl, Ben Beck. Vordere Reihe: Mariella Schilling, Zoé Dommer, Elilah Schenker, Lina Reich. Auf dem Bild fehlt Sarina Ott

Aktuelles aus dem Ausbildungsvikariat

Ende April sind für Vikarin Anja Heisler sowohl die „Ergänzungs- und Vertiefungsphase“ als auch die verschiedenen Prüfungen zur „Zweiten Evangelischen Dienstprüfung“ abgeschlossen.

Es folgt bis zu den Sommerferien eine Gemeindephase, in der sie verstärkt Aufgaben in der Gemeinde übernehmen wird, auch die volle Vertretung für Pfarrerin Mayenknecht-Pohl während deren Urlaub im Juni.

Am 28. Juli steht dann schon die Verabschiedung von Vikarin Heisler an. In den nächsten Wochen wird sich klären, in welcher Gemeinde es für Familie Heisler ab dem 1. September weitergeht. (Dazu in der nächsten Glocke mehr.)

Abschied von Ute Steiner im Evangelischen Kinderhaus

„Die Arbeit mit den Kindern ist mein Leben“ sagt Ute Steiner, die langjährige Leiterin des Evangelischen Kinderhauses. Dass das stimmt, spürten Kinder, Kolleginnen und Eltern jeden Tag.

Ute Steiner war und ist mit Leib und Seele Erzieherin. Durch ihre zugewandte und herzliche Art gewann sie schnell Zugang zu Eltern und Kindern. Die offene, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Eltern und Kolleginnen war ihr ein großes Anliegen.

Dabei war und ist ihr Glaube ihr tragendes Fundament und das hat sie mit viel Fantasie und Engagement an die Kinder weitergegeben.

Am 1. Juli beginnt nun der passive Teil der Altersteilzeit von Ute Steiner.

Im Familiengottesdienst am Sonntag, 2. Juni werden wir sie feierlich verabschieden. Eine Nachfolgerin gibt es aktuell noch nicht, wir hoffen aber, dass sich das bald klärt.

Wir wünschen Ute Steiner für den Ruhestand alles Gute und das, was sie auch anderen gerne wünscht: „Bleiben Sie behütet.“



Das gefundene Glöcklein...

Kürzlich erreichte uns dieser (handgeschriebene) Brief von Pfarrer i.R. Gottfried Pohl, der früher Pfarrer in Neuhütten und Finsterrot war. - Er lebt im Ruhestand in Herrenberg.

Im Glockenmuseum in Herrenberg steht an oberster Stelle eine kleine Schlagglocke mit der es folgende Bewandtnis hat:

Ich war von 1987 bis später Pfarrer der Evang. Kirchengemeinde Stuttgart-Hofen (Dek. Cannstatt). Davor aber war ich auf der Stelle der Kirchengemeinde Neuhütten-Finsterrot (Dek. Weinsberg). Dort, in Finsterrot konnten wir im Jahr 1979 einen alten „Betsaal“ abreißen und dafür ein neues modernes Kirchlein hinstellen. Bei der Einweihung der Kirche übergab mir der damalige Bürgermeister Ernst Schlagenhauf unter anderem feierlich die Glocken des abgebrochenen Betsaals, die sich davor im Eigentum der bürgerlichen Wüstenrot befanden. Zwei der Glocken konnten im neuen Turm aufgehängt werden, wo sie ab da sonntäglich die Gemeinde zum Gottesdienst riefen. Ein weiteres Glöcklein wurde nicht mehr gebraucht.

Einige Jahre später, kurz bevor ich die Pfarrstelle wechseln wollte, fragte der Pastor der Methodistischen Kirche an, ob wir ihnen die kleine Glocke überlassen könnten. Wir hielten das für eine gute Idee und wollten die Schlagglocke mit einem Klöppel ausstatten und sie so den Methodisten überlassen.

Aber: Wir suchten und suchten überall (auch auf dem Bauhof) und konnten trotzdem die Glocke nirgends finden. Da wussten wir nicht mehr, wo das Glöckchen sein könnte, und gaben die Suche auf.

Vielleicht 20 Jahre später war ich Pfarrer der Evang. Paul-Gerhard-Gemeinde in Friedrichshafen. Da machten wir einen Ausflug mit unserem Singkreis nach Herrenberg. Wir besichtigten die Stiftskirche und stiegen den Turm hinauf ins Glockenmuseum.



Dort schauten wir uns um und auf einmal sah ich das Finsterroter Glöckle verlasen in einer Ecke stehen. Ich kannte die Glocke sofort und dachte: „Wie ist die nur hierher gekommen?“ Eigentlich hätte ich die Glocke gleich wieder mitnehmen wollen und sie nach Finsterrot bringen, aber

dann hatte ich eine bessere Idee: Ich schrieb zwei Briefe: Einen an den KGR Neuhütten-Finsterrot und empfahl dem Gremium, es möge doch einen Beschluss fassen, dass das Glöcklein im landeskirchlichen Museum als Dauerleihgabe bleiben kann. Den anderen Brief richtete ich an den Dekan Dr. Eisenhardt und bat ihn, dass er doch ein Schildchen an der Glocke anbringen lassen soll und sie ins Museum integrieren soll.

Nun stellte sich auch heraus, wie die Glocke nach Herrenberg gekommen war: Der Glockensachverständige der Landeskirche Gerhard Eisen hatte sie in Finsterrot einfach in den Kofferraum gepackt und, ohne uns etwas davon zu sagen, nach Herrenberg gebracht.

Da ist jetzt die Glocke an oberster Stelle in der Stiftskirche ausgestellt.

Stolz auf mein Handeln verbleibe ich

Pfr. i. R. Gottfried Pohl



Adresse des Glockenmuseum
im Turm der Stiftskirche Herrenberg
Kirchgasse 7,
71083 Herrenberg

www.glockenmuseum-stiftskirche-herrenberg.de

Öffnungszeiten

VON APRIL BIS OKTOBER

Mittwoch 14.30-17.00 Uhr

Samstag 14.30-18.30 Uhr

Sonntag/Feiertag 11.30-17.00 Uhr

VON NOVEMBER BIS MÄRZ

Mittwoch 14.30-16.00 Uhr

Samstag 17.00-18.30 Uhr

Sonntag/Feiertag 14.30-16.00 Uhr

Erntebittgottesdienst auf dem Bauernhof

Herzliche Einladung

Seit vielen Jahren ist es eine schöne Tradition, den Erntebittgottesdienst auf dem Bauernhof von Familie Ehmann in Walklensweiler zu feiern.

Ein großer Dank gebührt dabei Familie Ehmann, die nicht nur den schönen Platz zur Verfügung stellt, sondern sich auch mit um das „Drumherum“ kümmert. Meistens gibt es im Anschluss noch einen Kaffee und Gebäck und viele verweilen noch.



In diesem Jahr ist der Erntebittgottesdienst am **Sonntag, 23. Juni** mit Vikarin Heisler.

Wir feiern ihn als Familiengottesdienst zusammen mit der Kinderkirche und dem Posaunenchor. Wir freuen uns darauf, diesen besonderen Tag mit euch zu teilen und gemeinsam Gott zu loben. Markiert euch den 23. Juni in eurem Kalender und seid dabei!

Beim Gottesdienst am 4. Juli 2021 hielt Landesbauernpfarrerin Sabine Bullinger die Predigt. Vielen ist der Gottesdienst noch in Erinnerung, weil zum Ende des Gottesdienstes ein heftiger Regen aufkam, der alle zwang, in den Garagen und unter den Vordächern bei Familie Ehmann Schutz zu suchen.

Klausurtagung des Kirchengemeinderats

Die anstehende Reduzierung der Pfarrstellenanteile in der Verbundgemeinde Neuhütten-Maienfels-Finsterrot waren das Hauptthema beim Wochenende des Kirchengemeinderats vom 9. bis 11. Februar in der Evang. Tagungsstätte Löwenstein.

Davor ging es am Freitagabend um die eigenen Zugänge zum Glauben. Die Kirchengemeinderäte sammelten, was ihren eigenen Glauben bestimmt und geprägt hat. Dabei zeigte sich, dass auf der einen Seite Personen wie Eltern und Großeltern eine wichtige Rolle in der religiösen Erziehung spielen, aber auch die Kinderkirche und der Religions- und Konfirmandenunterricht und die Jugendarbeit.

Oft waren es einzelne Personen, die überzeugend in ihrem Glauben waren.

Eine wichtige Rolle spielen für einige auch die Losungen und die eigene Bibellese sowie Lieder, besonders für die, die in einem Chor singen.

Die Ergebnisse dieser Auswertung zeigten, dass die kirchlichen Angebote einen sehr wichtigen Stellenwert für den Glauben der einzelnen haben, dass aber auch vieles andere wichtig ist, vor allem die Familie.

Die Arbeit am Samstag stand im Zeichen der bevorstehenden Pfarrstellenkürzung. Im Rahmen des Pfarrplans 2024 wird die Pfarrstelle Maienfels (aktuell 50%) mit dem Weggang von Pfarrer Pohl aufgehoben. (Die Stelle wäre auf jeden Fall Ende 2024 weggefallen.)

Das heißt, dass zukünftig nur noch eine 100%-Stelle in der Verbundkirchengemeinde zur Verfügung steht (bzw. ab 2026 nur noch 75% Stellenanteil).*

Am Samstagmorgen haben wir in den Blick genommen, wie sich diese Kürzung(en) auf den Gottesdienstplan besonders an den Festzeiten Ostern und Weihnachten auswirken.

Mit Unterstützung von Pfarrer Carsten Kraume, Berater bei der „Vernetzten Beratung“ der Landeskirche, haben wir verschiedene Modelle durchgespielt.



Nach dem Gottesdienst in der Stadtkirche in Löwenstein im Gespräch mit Pfarrer Thomas Burk (ganz rechts)

Bild: Monika Braun

Am Nachmittag ging es um weitere Bereiche der Gemeindegarbeit. Zum Dienstauftrag im Pfarrdienst gehören die Hauptbereiche Gottesdienste und Kasualien, Religions- und Konfirmandenunterricht, Seelsorge sowie (je nach Stelle) die Verwaltung.

Vieles, was Pfarrer und Pfarrerinnen darüber hinaus bisher gemacht haben, wird zukünftig leider nicht mehr möglich sein. Es muss von Ehrenamtlichen übernommen werden oder fällt weg. Dass das eine große Herausforderung wird, war uns allen bewusst.

Neben diesen schwierigen Themen war aber auch Zeit für Gespräche und Geselligkeit und zu einem gemeinsamen Gottesdienstbesuch in der erst kürzlich renovierten Kirche in Löwenstein. Pfarrer Burk hat uns nach dem Gottesdienst einiges Interessante dazu erzählt.

Inge Mayenfnecht-Dohl

*Dazu mehr im Artikel über den Pfarrplan 2030 auf Seite 6-8.

Besuchsdienst Neulautern

Am 25. Januar fand das jährliche Treffen der Besuchsdienstfrauen im Pfarrhaus Neulautern statt. Einmal im Jahr gibt es dieses gemütliche Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Pfarrer i. A. Behrensmeier nahm auch teil, um sich über die ehrenamtliche Tätigkeit der Besuchsdienstfrauen zu informieren und seinen Dank auszusprechen.

Über die persönlich überbrachten Glückwünsche freuen sich viele Jubilare und nicht selten werden Geschichten aus der Vergangenheit erzählt und dabei schöne Erinnerungen geweckt.

An dieser Stelle möchten wir uns bei **Frau Christa Diefenbacher, Frau Helga Hahn, Frau Angela Kleemann und Frau Annemarie Pfitzer**, die schon viele Jahre diesen Besuchsdienst wahrnehmen, herzlichst bedanken.

Die Besuchsdienstfrauen in Neulautern besuchen die Seniorinnen und Senioren ab dem 70. Lebensjahr. Mit einem kleinen Präsent überbringen sie die Grüße und Segenswünsche der Kirchengemeinde.

Sollten Sie den Besuch nicht wünschen, lassen Sie es uns bitte wissen.



auf dem Bild fehlt Frau Helga Hahn

Wechsel in der Leitung des Kirchenchores

Seit 2016 hat Frau Marx den Kirchenchor mit ihrer Leidenschaft und ihren frischen Ideen bereichert und geleitet. Ihr Einsatz hat dazu beigetragen, dass der Chor sich weiterentwickeln und wachsen konnte.

Aus persönlichen Gründen hat sich Frau Marx dazu entschieden, die Leitung des Kirchenchores abzugeben. Wir möchten ihr an dieser Stelle unseren aufrichtigen Dank aussprechen für all ihre Arbeit, ihre Hingabe und ihr Engagement über die Jahre hinweg.

Als Kirchenchor, Kirchengemeinderat und Kirchengemeinde möchten wir Ihr alles Gute für ihre Zukunft wünschen.

Wir freuen uns zugleich, bekannt zu geben, dass Dina Fuchß die Leitung des Chores für die kommenden Monate übernehmen wird, bis wir eine neue dauerhafte Chorleitung gefunden haben.

Wir sind dankbar für Dina Fuchß' Bereitschaft, diese wichtige Rolle zu übernehmen, und wir sind zuversichtlich, dass sie den Chor mit ihrer Erfahrung und ihrem Talent weiter voranbringen wird.

In diesem Übergangszeitraum bitten wir um die Unterstützung und das Verständnis aller Mitglieder des Kirchenchores und der Gemeinde, damit wir gemeinsam diese neue Phase erfolgreich gestalten können.



Unser Kirchenchor ist eine lebendige und herzliche Gemeinschaft, die sich der Freude am Singen und der musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten widmet. Wir proben regelmäßig und haben viel Spaß dabei, neue Lieder zu lernen und gemeinsam zu musizieren.

Unsere Proben finden **jeden Mittwoch, 20:00 Uhr im Gemeindehaus** Wüstenrot statt. Falls Sie Interesse haben, kommen Sie doch einfach vorbei und probieren Sie es aus!

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen und gemeinsam mit Ihnen zu singen.

Die Evang. Gesamtkirchengemeinde Wüstenrot-Neulautern sucht zum 01. Juli 2024 für die Kilianskirche in Wüstenrot

eine/n Mesnerin / Mesner (m/w/d)

Die Arbeitszeit beträgt ca. 11,8 Wochenstunden.

Zum Mesner Dienst gehören alle Arbeiten rund um Gottesdienst und der Kirche:

Vor und Nachbereitung von Gottesdiensten, Andachten, Konzerten und anderen Veranstaltungen in der Kilianskirche. Verantwortung für den Blumenschmuck und die Ausgestaltung der Kirche, Pflege des Inventars, Bedienung der Gebäudetechnik (Heizung, Glocken, Tonanlage) sowie Reinigungsdienst in und außerhalb der Kirche (auch Winterdienst).

Wir wünschen uns eine Mitarbeiterin / einen Mitarbeiter, die/der

sich mit der Kirche identifiziert,
selbstständig handelt und
Geschick im Umgang mit Menschen hat.

Wir bieten Ihnen einen sicheren Arbeitsplatz in unbefristeter Stellung. Die Vergütung erfolgt nach der KAO (in Anlehnung an den TVöD).

Außerdem suchen wir eine/einen stellvertretende/n Mesnerin / Mesner (m/w/d) zur Urlaubs- und Krankheitsvertretung auf Stundenbasis.

Bewerbungen von schwerbehinderter Menschen werden begrüßt:

Über Ihr Interesse freut sich die Evang. Gesamtkirchengemeinde Wüstenrot-Neulautern. Ihre Bewerbung reichen Sie bitte bis spätestens 31.03.2024 beim Evang. Pfarramt Wüstenrot-Neulautern, Hauptstraße 12, 71543 Wüstenrot ein.

Für nähere Informationen stehen Ihnen Pfarrer i. A. Tim Behrensmeier, Tel. 01590/1129222; Kirchenpflegerin Frau Erika Sailer-Heizmann, Tel. 07945/950103 und die seitherige Mesnerin Frau Daniela Schneider, Tel. 07945/2833, gerne zur Verfügung.



Krabbelgruppe Kirchenmäuse

Halli, hallo, ich bin eine von den 15 Kirchenmäusen der Krabbelgruppe und darf euch heute mitnehmen.

Jeden **Donnerstag** stehe ich mit meiner Mama extra früh auf und wir packen immer meine große Wickeltasche voll, mit meinen Sachen wie Trinken, Knabberzeug, Obst, Malkittel und vieles mehr. Ab und zu backen wir auch gemeinsam vorher einen Kuchen und nehmen diesen dann für die Mäusegruppe mit.



Danach geht's los und wir treffen uns **um 9:30 Uhr im Gemeindehaus in Wüstenrot*** mit unserem Guten Morgen Lied im Kreis. Wir machen tolle Kniereiter- oder Fingerspiele und dann dürfen wir ganz oft klecksen mit Fingerfarben, Stempeln, Stickern und gaaanz viel buntem Glitzerpapier, das macht immer einen Spaß!



Die ganzen anderen Kirchenmäuse wuseln, stampfen und hüpfen durch das Gemeindehaus und entdecken das viele neue Spielzeug, welches auf unseren großen Teppichen liegt, da ist immer was los! Die Kirchenmäuse Mami's sitzen auch manchmal an einem Tisch, da gibt es immer die leckeren Kuchenstücke zu essen und Kaffee zu trinken. Manchmal, wenn ich schon müde vom vielen spielen bin, kuschele ich mich zu Mama auf den Schoß und höre zu, was die anderen Mami's da so quatschen. Meist ist es dann aber auch schon wieder soweit und wir räumen alles in die Kisten und treffen uns im Kreis um gemeinsam unser Abschlusslied zu singen.

Jetzt geht's nach Hause und oft bin ich so kaputt, dass ich gleich danach erstmal schlafen muss... puuuh - das war ein aufregender Morgen!

Und jetzt freue ich mich schon auf das nächste Mal!

Bis bald, eure Kirchenmaus!



Für Kinder von 0-3 Jahren und deren Eltern, Großeltern, Paten...

Bei Fragen spricht uns gerne an,
per Telefon 07945/3370137 oder
per Mail:
Kirchenmaeuse_wuestenrot@yahoo.com

Tanja Koch & Mona Stahl



*jeden 3. Donnerstag im Heide Liese Beck Familienzentrum Wüstenrot

Konfirmation am Sonntag 28. April 2024

Am 28. April feiern wir in der Kilianskirche Konfirmation.

Der Festgottesdienst wird von Pfarrer Pohl und Pfarrer i. A. Behrensmeier gehalten.

Konfirmiert werden 9 Mädchen und 1 Junge:
Michelle Bort, Franziska Dietrich, Emily Haaf, Colline Kübler, Lara Küppers, Amelie Mulfinger, Emma Scholl, Anna Weidenbacher und Sandro Bühlmaier.

Eine Konfirmandin will nicht namentlich genannt werden.

Unsere Konfis wurden gefragt, weshalb sie sich konfirmieren lassen möchten. In der unten abgebildeten Wortwolke finden sich die häufigsten Antworten der Konfis:

Bei solchen Antworten ist mir um die Zukunft der Evangelischen Kirche nicht bange. Die Frage ist vielmehr, ob es uns als Kirchengemeinde gelingt, auf diese Glaubens- und Lebensfragen junger Menschen gemeinsam gute und einladende Antworten zu finden.

Das ist nicht nur unser Wunsch, sondern zugleich auch ein großes Gebetsanliegen.



Lobpreis vor dem Gottesdienst



Wir wollen uns zukünftig immer am 2. Sonntag im Monat, also an dem Sonntag, an dem auch das Kilians-Café geöffnet ist, eine halbe Stunde vor dem Gottesdienst in der Kirche treffen um in lockerer, entspannter Form gemeinsam bekannte und neue Lieder mit Gitarrenbegleitung zu singen.

Wer zum Mitsingen oder auch Zuhören kommen möchte, ist recht herzlich eingeladen.

Verabschiedung und Begrüßung Kirchenpflegerin

Im Gottesdienst am Sonntag, 07. Januar wurde Angelika Betz nach über 38 Jahren Dienst als Kirchenpflegerin in den Ruhestand verabschiedet.

Kirchengemeinderatsvorsitzender Klaus Reinhardt bedankte sich mit einem Blumenstrauß und einem Gutschein für Eintrittskarten ganz herzlich bei Frau Angelika Betz für ihren Dienst über die vielen Jahre.

Es war für alle immer sehr beruhigend eine kompetente Kirchenpflegerin zu haben, in deren Hand man das Kassen- und Rechnungswesen treu und zuverlässig geführt wusste.

Im Anschluss begrüßte Klaus Reinhardt die neue Kirchenpflegerin Frau Erika Sailer-Heizmann mit einem Blumenstrauß. Frau Erika Sailer-Heizmann ist seit Jahren Kirchenpflegerin in der Verbundgemeinde Neuhütten-Maienfeld-Finsterrot und kennt sich somit bereits bestens aus. Im Anschluss wurde Erika Sailer-Heizmann von Pfarrerin Mayenknecht-Pohl verpflichtet. Beim anschließenden Kirchenkaffee mit selbstgebackenem Kuchen wurden viele interessante und anregende Gespräche geführt.

Der Kirchengemeinderat wünscht Angelika Betz alles Gute für ihren Ruhestand und Erika Sailer-Heizmann einen guten Start in der Kirchengemeinde Wüstenrot-Neulautern.



Pfarrerin Mayenknecht-Pohl, Angelika Betz, Erika Sailer-Heizmann, Klaus Reinhardt

Der Passions-Wanderweg

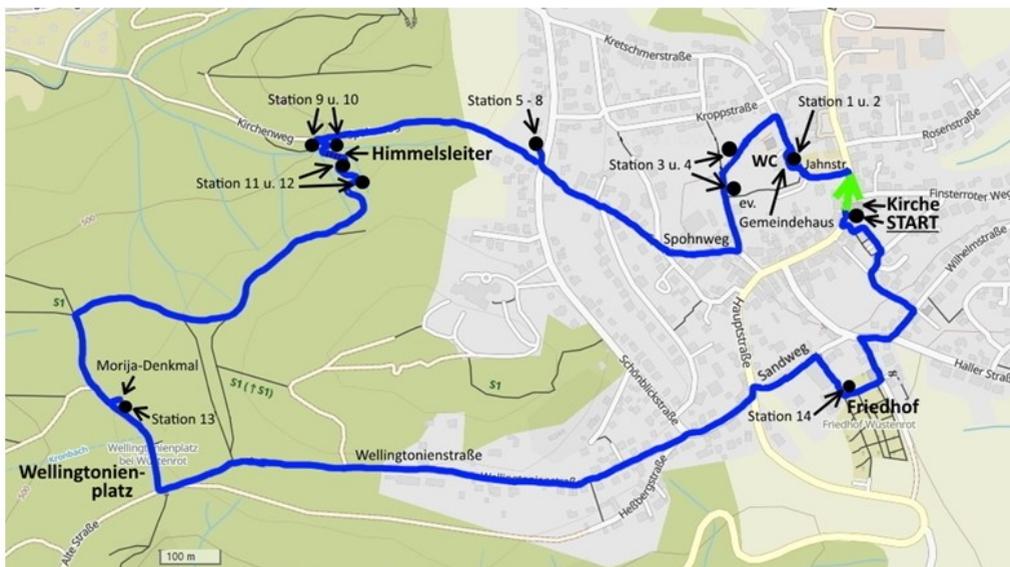
Nach 3-jähriger Pause wurde in Wüstenrot der schon bekannte Passions-Wanderweg wieder aufgebaut. Er besteht aus 14 Stationen mit Texten zur Passionsgeschichte Jesu. Auch beschreibt er Geschehnisse aus der Zeit nach seiner Auferstehung und behandelt auch Themen die unseren christlichen Glauben betreffen.

In diesem Jahr gibt es zusätzlich auch die Möglichkeit, an manchen Stationen Quizfragen über biblische Themen zu lösen. Mit Hilfe eines Handys kann man über einen QR-Code versuchen, mehrere Fragen zu beantworten, um am Ende das gesuchte Lösungswort zu finden.

Hierzu ist es hilfreich, dass man einen Bleistift mit dabei hat, um die Antworten in das vorbereitete Formular auf der Rückseite des Wanderplans einzutragen.

So können zum Beispiel auch Kinder oder Jugendliche, die Zugang zu einem Handy haben, auf interessante Weise mit ihrer Familie oder alleine den Passions-Wanderweg gehen.

Weitere Informationen dazu, wie z.B. den Streckenverlauf, gibt es vor und in der Kilianskirche, wo auch der Startpunkt des Wanderweges ist. Der Wanderplan mit der Anleitung für das Quiz liegt während der Öffnungszeiten in der Kirche aus. Die Kirche ist tagsüber geöffnet.



Der Passions-Wanderweg ist ein Rundweg. Er hat eine Länge von ca. 4 km und eine Höhendifferenz von etwa 200m. Er ist nicht überall für Kinderwagen geeignet und erfordert stellenweise auch etwas Trittsicherheit.

Man sollte für den Weg einen Zeitrahmen von ca. 2 - 3-Stunden einplanen, je nachdem, wie lange man an den einzelnen Stationen verweilen möchte.



Aus dem Dunkel ins Licht

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten an

Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern

• **Gründonnerstag, 28. März** •

19 Uhr Kirche Neulautern

Gottesdienst mit Konfirmandenabendmahl (Pfr. i.A. Behrensmeier)

19 Uhr Kirche Neuhütten

Nacht der verlöschenden Lichter mit Abendmahl

(Pfrn. Mayenknecht-Pohl & Team)

• **Karfreitag, 29. März** •

9 Uhr Kirche Finsterrot

Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Pohl)

9 Uhr Kirche Neulautern

Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrn. Mayenknecht-Pohl)

10 Uhr Kirche Maienfels

Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Pohl)

10 Uhr Kirche Wüstenrot

Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrn. Mayenknecht-Pohl)

15 Uhr Kirche Neuhütten

Meditativer Gottesdienst zur Todesstunde Jesu

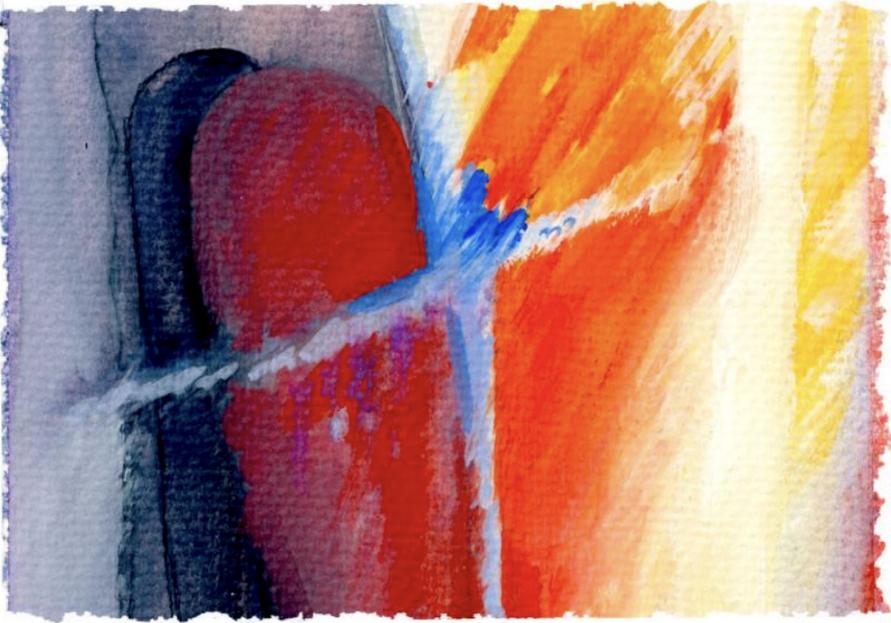
(Pfrn. Mayenknecht-Pohl & Veeh-Harfen-Gruppe)

• **Ostersonntag, 31. März** •

5:30 Uhr Kirche Neuhütten

Osternacht mit Tauferinnerung und Abendmahl

(Pfrn. Mayenknecht-Pohl & Team) anschl. Frühstück im Gemeindehaus



• Ostersonntag, 31. März •

- 7 Uhr Friedhof Wüstenrot
Auferstehungsfeier (Pfr. i.A. Behrensmeier & Posaunenchor)
- 10 Uhr Kirche Maienfels
Predigtgottesdienst (Pfr. Pohl & Posaunenchor)
- 10 Uhr Kirche Neulautern
Gottesdienst mit Taufen (Pfr. i.A. Behrensmeier)

• Ostermontag, 1. April •

- 9 Uhr Kirche Finsterrot
Gottesdienst (Pfr. Pohl)
- 10 Uhr Kirche Neuhütten
Familiengottesdienst mit Abendmahl
(Pfrn. Mayenknecht-Pohl & Kinderkirche)
- 10 Uhr Kirche Wüstenrot
Gottesdienst (Pfr. Pohl)

Kontakte - Adressen

Evangelisches Pfarramt Maienfels

Pfarrer Martin Pohl, Hoher Garten 1, Tel. 07945-333 oder 407

Sekretariat: Heidrun Schoch (Di 8.00 - 11.00 Uhr)

Tel. 07945-333, Fax 1561

E-Mail: [Pfarramt.Maienfels@elkw.de](mailto: Pfarramt.Maienfels@elkw.de) - www.neuhuetten-evangelisch.de

Evang. Gemeindehaus: Hoher Garten 5

Kirchenpflege: Erika Sailer-Heizmann, Tel. 07945-950103

Mesnerin: Heidrun Schoch, Tel. 07945-1440

Bankverbindung:

Ev. Verbundkirchengemeinde Neuhütten - Maienfels - Finsterrot

KSK Heilbronn, IBAN: DE45 6205 0000 0013 6067 69; BIC: HEISDE66XXX

Evangelisches Pfarramt Neuhütten / Finsterrot

Pfarrerin Inge Mayenknecht-Pohl, Frankenstraße 12, Tel. 07945-407

Vikarin Anja Heisler, Talstr. 3, Wüstenrot, Tel. 07945-3370737

Sekretariat: Amy Thompson (Di 10.00-11.30 Uhr + Do 8.30-11.30 Uhr)

Tel. 07945-407, Fax 1044

E-Mail: [Pfarramt.Neuhuetten@elkw.de](mailto: Pfarramt.Neuhuetten@elkw.de) - www.neuhuetten-evangelisch.de

Evang. Gemeindehaus: Frankenstraße 10/1

Kirchenpflege: Erika Sailer-Heizmann, Tel. 07945-950103

Mesnerin: Neuhütten: Amy Thompson, Tel. 07945-940363

Finsterrot: Nadine Hartmann Tel. 07945-9299947

Bankverbindung:

Ev. Verbundkirchengemeinde Neuhütten - Maienfels - Finsterrot,

KSK Heilbronn, IBAN: DE45 6205 0000 0013 6067 69; BIC: HEISDE66XXX

Evang. Kinderhaus: **Leiterin:** Ute Steiner, Frankenstraße 8, Tel. 2486

E-Mail: [Evkinderhaus-Neuhuetten@t-online.de](mailto: Evkinderhaus-Neuhuetten@t-online.de)

Evangelisches Pfarramt Neulautern

Pfarramt Wüstenrot-Neulautern

Sulzbacherstr. 23, Tel. 07194-911024

Sekretariat: Sibylle Schuster (Mi. 14:30-16:00 Uhr)

Tel. 07194-911024; Fax 07194-911025

E-Mail: [Pfarramt.Neulautern@elkw.de](mailto: Pfarramt.Neulautern@elkw.de) - www.wuestenrot-evangelisch.de

Kirchenpflege: Erika Sailer-Heizmann Tel. 07945-950103

Mesnerin: Ramona Schäfer, Tel. 07194-8844

Bankverbindung: Evangelische Kirchengemeinde Wüstenrot

KSK Heilbronn, IBAN: DE93 6205 0000 0013 6060 99, BIC: HEISDE66XXX

VR Bank Schw. Hall-Crailsheim, IBAN: DE69 6229 0110 0503 1220 09; BIC: GENODES1SH

Evangelisches Pfarramt Wüstenrot

Pfarramt Wüstenrot-Neulautern

Hauptstr. 12, Tel. 07945-3370380

Sekretariat: Christa Löffler (Di. 8.30-12.30 Uhr, Do. 8.30-10.30 Uhr + Fr. 10.30-12.30 Uhr)

Tel. 07945-3370380, Fax 07945-940041

E-Mail: [Pfarramt.Wuestenrot@elkw.de](mailto: Pfarramt.Wuestenrot@elkw.de) - www.wuestenrot-evangelisch.de

Evang. Gemeindehaus: Jahnstraße 9

Kirchenpflege: Erika Sailer-Heizmann Tel. 07945-950103

Mesnerin: Daniela Schneider, Tel. 07945-2833

Bankverbindung: Evangelische Kirchengemeinde Wüstenrot

KSK Heilbronn, IBAN: DE93 6205 0000 0013 6060 99, BIC: HEISDE66XXX

VR Bank Schw. Hall-Crailsheim, IBAN: DE69 6229 0110 0503 1220 09; BIC: GENODES1SH